

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 21

Artikel: Sein Muttertag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Veilchen

Hätte das Veilchen die Mentalität
eines politischen Finken,
dürfte es nicht im Verborgenen blühen.
Es müsste zum Himmel stinken.

Das Veilchen müsste ein Unkraut sein,
vielleicht ein entwurzelt Pflänzchen.
Ausgerüstet mit Dreck am Stecken
und einem Gehirnersatz-Ränzchen.

Aber gottlob, das Veilchen folgt nicht
dem eitlen, menschlichen Streben.
Es bleibt bescheiden, ist glücklich dabei
und lebt sein eigenes Leben.

Mumenthaler

Sonntagszeichner Jo Burgener

Es ist nicht wahr

... dass Sonntagsausflüge mit der SBB
unerschwinglich sind. Für 10 Fränkli
kann der Zürcher an den Vierwald-
stättersee und mit Familie kommt
die Bahn höchstens auf 30 Franken.

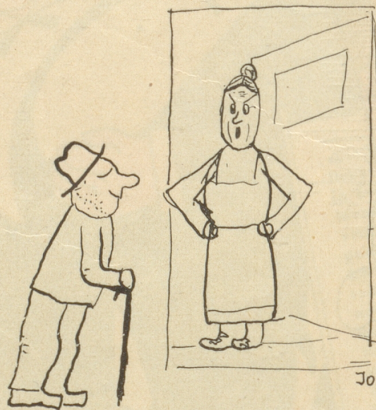
Ich kenne eine Masse Leute, die
sich das spielend leisten könnten —
blöd ist bloss, dass diese Kreise alle
ein Auto haben. Schnuggerli

Sein Muttertag

Ich überrasche einen Freund so
um die «schwarze Kaffeezeit» herum,
indem ich ihm unangemeldet in die
Stube trampe. Er liegt auf dem Divan
und lässt sich's wohl sein.

«So, tuesch echli plegere, Fred?»

Der kleine Hansli übernimmt die
Antwort: «Wüssed Sie, Herr Vino,
d'Muetter hät gseit, will's Muettertag
isch, well sie emal für de Vater 's
Gschirr abwäsche!» Vino



«Schämst di nöd, wie du noch Schnaps
riebscht!»

«Cha n-n-üd d-defür, i dr Automobil-
Revue st-stohts jo: Spiritusbeimischung
im Anzug!»

En Fuule mit zwei u

Der Bauer Sepp, nicht gerade we-
gen seiner Intelligenz berühmt, sagte:
«Ich weiss nid, was die andere ma-
ched, dass sie all Jahr ihr Säu müend
abtue! Ich ha mini jetzt scho sächs
Johr, und si isch immer no gsund!»

AbisZ

Medizinisches aus Graubünden

Beim Dorfschaber diskutieren wir
über allerlei Krankheiten. Emil er-
zählt von seiner soeben durchge-
machten Brustfell-Entzündung mit
Wasser.

Fluri — der notabene seit seiner
Brustfellentzündung an Asthma leidet
(o diese verteufelten Fremdwörter)
meint: «I han die Chranket au dür-
gmacht, aber nüd mit Wasser, i han
gruusam ‚Asti‘ dezue ghan.» -ätti

Splitter

Aus dem Zwang, jemanden hoch zu
schätzen, finden wir oft keinen an-
dern Ausweg als den Hass.

Schier alle Kinder kriegen einmal
das Stehlen und das Lügen, wie die
Masern.

Je mehr ein Lehrer von seinen
Schülern lernt, desto mehr lernen sie
von ihm.

Heuchler sind Meuchler. Tschopp



Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau